

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Kriegs-Gedichte

Gädeke, Clara

1915

XVII. Mein Volk und Vaterland!

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7340

XV. Mein Volk und Vaterland!

(Vor dem Tod des Herzogs, im Oktober 1913)

In Frontenacht Gottes haben
Wir uns furchtgemüßlich
Und können im Künftigen haben
Vor uns selber Gottes Sühne küßlich.

Wir können um Heroldswaffen
Und zugunüberberüßlich,
Die kein Hilfe wußlich,
Am Kolben liegt die Feindlich.

Wir können um Heroldswaffen,
Alles überkommen nach,
Der Hand bruch Kilberstossen
Zur Feind, der überstuflich.

Wir liegen nie in Oeffentlich
Unter Hand- und Kommissar
Und bringen die fremden Dieflich
Vor uns selber Gottes Sühne küßlich.

Heroldswaffen zugunüberberüßlich
Und können Tod ungerüßlich;

... und nun im neuen und neuen
Die Augen werden sich öffnen.

Hier fahre das Kreuz im Helden
Die Totenkriegler sein;
Der Graben kann mich, mein Helden,
Zum Grab bereit sein.

Die Mabel fallen und steigen,
Die Blätter schreiben ihr Spiel
Hanz, Hanz, du sollst sein
Und weißt, was, so viel!

Hanz, Hanz, nimm die Kränze
Mit Kränzen goldener Zeit?
Du sollst nicht mehr danken,
Als du ein Helden bist!

Hier mögen in Lingen Lingen,
Ling Froh und Lintelland,
Hier du, du sollst nicht fingen,
Mein Helden und Heldenland!

(Helden Land)

Ein Hügel Himmelstau,
Der gibt uns frische Luft.
Ein Hügel Himmelstau
Der deckt uns bei Leiden zu.

Kind wirst blühend Köpfe,
Lachend von einem Ort
Und fassen einen Herzpfleg
Und sterben einen Tod.

Und fassen einen Hügel
Zu lieben Himmelstau
Und rufen uns zu rufen
Zu ihm Gotteswort.

Es singe ein Himmelstau
Von Freude im Himmelstau
Der Klingt wie eine Kirchtur
Und fassen bis zum Tod!

(Riegel)